

Guben 22. Juni 2009, 00:00 Uhr

Viel Platz für die Chronik der Floriansjünger aus Groß Gastrose

Groß Gastrose feiert 85 Jahre freiwillige Feuerwehr

GROSS GASTROSE Ganz im Zeichen des 85-jährigen Bestehens der freiwilligen Feuerwehr hat am Wochenende das diesjährige Groß Gastrosener Dorffest gestanden. Die Floriansjünger begrüßten dazu zahlreiche Gastwehren aus der Region sowie aus dem benachbarten Markosice (Markersdorf).



Den Auftakt bildete ein Umzug durch das Dorf zum Festgelände auf den Neißewiesen. Dort begrüßte der Gastrosener Wehrleiter Jörg Fischer die Gäste. Erster Gratulant war der Schenkendöberner Bürgermeister Peter Jeschke (CDU). „Eigentlich hatten wir für den heutigen Tag ja schon die Grundsteinlegung für das neue Gerätehaus geplant“, sagte Jeschke. Doch noch fehle es an der Finanzierung über die Euroregion Spree-Neiße-Bober. Jeschke sagte den Gastrosener Kameraden zu, dass die Gemeinde in der Angelegenheit am Ball bleiben werde. „Sobald das Geld kommt, sind wir dran“, sagte Jeschke. Der

Bürgermeister setzt dabei nach eigenen Worten auch auf die gute Zusammenarbeit der Gastrosener mit ihren polnischen Nachbarn. Wenn es irgendwo ein vorzeigenswertes Beispiel deutsch-polnischen Miteinanders gebe, dann das zwischen Gastrose und Markosice.

Wehrleiter Fischer überreichte sowohl dem Bürgermeister als auch Ortsvorsteher Wilfried Buder eines der neuen T-Shirts mit der Aufschrift „Feuerwehr Gastrose“. Eine starke Truppe! Anschließend gratulierten Gastwehren und Vereine des Dorfes den Floriansjüngern zum Jubiläum. Auch die Grundschule hatte eine Delegation geschickt. „Wir wünschen uns aus euren Reihen mehr Nachwuchs“, sagte der Wehrleiter den Schülern.

Zwei besondere Präsente brachte der ehemalige Amtsbrandmeister Rudi Noack mit. Eine Alarmglocke aus der ehemaligen Mühle soll im Museum der Freiwilligen Feuerwehr ihren Platz finden. Zudem überreichte Noack ein dickes, schmuckvolles Buch, in dem künftig die Chronik der Feuerwehr ihren Platz finden soll. Material dafür sei bereits gesammelt, so Bodo Arend.

Anschließend stellten sich die Wehren einem Wettstreit im Löschangriff. Dabei wurde das Wasser aus der Neiße entnommen. Zudem mussten Sandsäcke gefüllt werden.

Im Laufe des Nachmittages standen dann noch Auftritte des Männerchores und der Countrytänzer des Dorfes auf dem Programm, ehe am Abend der Festtanz stattfand.

Von Thomas Engelhardt



Als Sieger im Grillwettbewerb kürt die Jury die Pinnower Feuerwehrleute. Sie kreierten saftige Steaks, Rippenbraten und eine Würzsoße, zu deren Bestandteil auch Pfirsiche gehörten.

Jüngste Kommentare
